

Erster MK 120-5.1E installiert Notdächer in Bern



Der Liebherr Mobilbaukran MK 120-5.1E von Zaugg AG hatte sein Debüt in der Berner Altstadt.

Das Schweizer Unternehmen Zaugg AG Rohrbach hat im Sommer den ersten von Liebherr ausgelieferten MK 120-5.1E in Betrieb genommen. Sein Debüt hatte der Mobilbaukran in den engen Altstadtgassen von Bern, wo er bei reinem Strombetrieb über zwei Baustellen provisorische Dächer in Position brachte.

Kaum ausgeliefert, fand sich der neue 5-Achs-Kran von Zaugg bereits im Herzen Berns wieder – bereit für einen Auftrag in den engen Altstadtgassen. Über den Dächern der Altstadt mussten große Elemente zum Bau von Notdächern installiert werden. „Wir bringen heute hier erstmals unseren MK 120-5.1E zum Einsatz. Der Kran ist für diese Arbeiten wie maßgeschneidert“, erklärt Stefan Stettler, Leiter der Kranabteilung bei der Zaugg AG Rohrbach. „Wir müssen die bis zu 2,5 Tonnen schweren Teile über die Häuser heben und manche davon in einer Entfernung von 45 Metern platzieren.“

Ruhe statt Motorenlärm

Für den Einsatz rückte das Team von Zaugg am frühen Morgen in die Berner Innenstadt ein. „Die Allradlenkung ermöglicht uns hier ein problemloses Manövrieren in den engen Gassen“, so Stettler. Im Rückwärtsgang bewegte sich der Kran durch die historische Rathausgasse – vorbei an den für Bern so typischen Laubengängen. Der Kran, der mit einem 400-kW-Dieselmotor ausgestattet ist, kann für seine Hubarbeiten auf Baustellenstrom oder adäquate mobile 63-Ampere-Stromquellen zurückgrei-

fen. Auf der Baustelle in Bern stand dafür ein mobiler Liduro Power Port LPO 100 bereit. Einmal voll aufgeladen genügt die gespeicherte Energie des Liebherr-Batterieanhängers für zwei Tage Kranarbeit. Ruhe statt Motorenlärm also in der Berner Altstadt. Zumindest was die Kranarbeiten betraf. „Die geräuscharmen und emissionsfreien Kranarbeiten sind für Anwohner, Touristen und Passanten natürlich angenehm“, erklärt Stettler. „Zumal wir auf der der Baustelle abgewandten Seite die Kranabstützung nur zu 50 Prozent ausgefahren mussten und so der Durchgang für Fußgänger und Radfahrer stets frei blieb.“



In Entfernungen von bis zu 45 Metern musste der Mobilbaukran große Dachkonstruktionen platzieren.

gefüllt. Der MK 120-5.1E kann jedoch auch ohne externe Stromquelle arbeiten, dafür kann optional ein fest verbauter Energiespeicher in das Fahrzeug integriert werden. Dieser erlaubt ein autarkes Arbeiten von bis zu zwei Tagen.

Die Zaugg AG Rohrbach hat ihren Sitz im Oberaargau. Das 1936 gegründete Unternehmen ist seither stetig gewachsen und beschäftigt heute 150 Mitarbeitende. Es bietet die Bereiche Holzbau, Stahlbau, Schreinerei, Spenglerei, Schwertransport und Kranlogistik an.



Ein kleiner Hilfskran ermöglichte ein zügiges Auslegen der Lastverteilerplatten.

Der MK 120-5.1E – optional mit fest verbautem Akku.

Nur beim Zusammenbau der metallenen Notdächer durch die Gerüstbauer wurde es kurz laut. Dann wurden die bis zu 20 Meter langen

Konstruktionen über die Dächer und Kamine gehoben und über den Baustellen platziert. Für den MK 120-5.1E kein Problem. An der Spitze seines 52 Meter langen Auslegers kann er noch Lasten mit einem Gewicht von 2,1 Tonnen heben. Ebenfalls unproblematisch war der Einsatz für den Liebherr-Batteriespeicher Liduro. Nach Beendigung der Arbeiten am späten Nachmittag war er noch weit über die Hälfte

ANZEIGE



Die stufenlos höhenverstellbare Kabine bietet dem Kranfahrer serienmäßigen viel Komfort.

Kranservice

Willi Draut

Sachverständigenbüro

64319 Pfungstadt

Ostendstraße 16

Tel.: 06157 - 9891920

Fax: 06157 - 9891921

Mail: info@draut-ks.de